

# Zuger Hubemeise

Zeitschrift des Kantonalen Vogelschutzverbandes / Frühling 2018



Wanderfalke

*Vogel des Jahres 2018, Seite 4*

Persönlich

*Portrait über Naturerlebnis Zug, Seite 9*

Rückblick 2017

*Bericht, Seite 12*

  
ZUGER VOGELSCHUTZ  
[www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

### **Liebe Leserinnen und Leser**

Der Frühling hat bereits wieder viele Arten zurück zu uns in die Schweiz getrieben. Aber auch die Arten, die den Winter über hier bei uns ausgeharrt haben, sind bereits sehr aktiv. In den ersten Apriltagen habe ich Kohlmeisen beim Prüfen von Nistkästen er tappt. Nicht selten werden dabei die Nistkästen rabiat auf ihre Stabilität hin überprüft. Zur selben Zeit waren die Rabenkrähen bereits beim Zupfen von Gras und Moos anzutreffen, um ihr Nest schön weich zu polstern und mir ist eine Amsel mit Papiertaschentuch im Schnabel begegnet. Dieses ungewöhnliche Nistmaterial hat dem Tier beim Fliegen die Sicht praktisch ganz genommen.

Es geht wieder einiges ab im Freien. Im Namen des Vorstands des Zuger Vogelschutzes wünsche ich allen schöne Erlebnisse und Momente in der Natur, sei das nun auf der Pirsch für den diesjährigen Fotowettbewerb oder einfach beim entspannten Verweilen im Grünen. Und herzlichen Dank an alle Helfer, Mitglieder, Gönner und anderweitig Aktive.

# Garten- und Lebensräume für Gartengeniesser, Kleintiere, Vögel, Insekten, Wildstauden und –gehölze



Thomas  
**Uebelhart**  
Naturgarten

Eggboden 10, Oberägeri  
Weidhof, Baar  
079 415 41 94  
041 760 70 88  
info@uebelhartnaturgarten.ch  
[uebelhartnaturgarten.ch](http://uebelhartnaturgarten.ch)

**Naturgarten**  
Planung  
Beratung

Bau  
Neuanlagen  
Änderungen

Pflege  
Landschaft



## **Der Wanderfalke ist Vogel des Jahres 2018**

Mitte der Fünfzigerjahre erlitt der Wanderfalke in fast ganz Europa starke Bestandseinbussen, da er empfindlich auf bestimmte Umweltgifte reagiert. Dank gezielten Schutzmassnahmen haben seine Bestände in den letzten Jahrzehnten wieder zugenommen.

### **Verbreitung und Wanderungen**

Der Wanderfalke brütet auf fast allen Erdteilen. In der Schweiz kommt er

in allen Regionen vor, wo geeignete Felsen resp. hohe Gebäude vorhanden sind.

### **Lebensraum und Verhalten**

Der Wanderfalke ist ein rasanter Flugjäger. Er kreist oft im Spähflug und lauert auf erhöhten Sitzwarten in Felswänden oder auf Hochspannungsmasten auf Beutetiere. In Städten halten sich die Vögel gerne auf hohen Gebäuden wie Kirchtürmen auf. Bei einer Verfolgungsjagd kann sich der Wanderfalke durch Anlegen der Flü-



Wanderfalke

© Juan Lacruz, commons.wikimedia.org

gel wie ein Geschoss auf seine Beute stürzen. Bei solchen Sturzflügen wurden Geschwindigkeiten von mehr als 200 km/h gemessen.

## **Nahrung**

In der Schweiz werden am häufigsten Tauben, Rabenvögel, Stare, Rauchschwalben und Drosseln erbeutet. In Europa wurden mindestens 210 Vogelarten als Beutetiere nachgewiesen.

## **Brutbiologie**

Die Brutplätze liegen fast immer in Felsen oder an Gebäuden mit Nistkästen. Da sie selber kein Nest bauen, belegen Wanderfalken gerne alte Horste von Kolkraben. Felswände, in denen der Uhu bereits brütet, werden vom Wanderfalken gemieden, da ihm die Eule gefährlich werden kann.

## **Schutz**

Früher war die Art wegen des Einsatzes von gewissen Pflanzenschutzmitteln wie DDT weltweit bedroht. Dank dem gestiegenen Bewusstsein um Umweltprobleme konnte dieser heimische Brutvogel im letzten Moment erhalten bleiben. Nach wie vor leidet der

Wanderfalken aber unter teils starken Störungen durch Sportkletterer, Gleitschirmflieger und Wanderer, die ihren Brutfelsen zu nahe kommen. Eine relativ neue Gefahr stellen Taubenzüchter dar, welche die Wanderfalken gezielt vergiften, um ihre Zuchttauben vor ihm zu schützen. Mehrere solcher Vergiftungen wurden vor Gericht gebracht und auch bestraft.

In der Schweiz ist der Bestand der Wanderfalken in den letzten Jahren um 15% gesunken.

Damit der Wanderfalken in der Schweiz eine Zukunft hat, braucht es gezielte Schutzmassnahmen, wie z.B. der Kampf gegen die Giftattacken, den Einsatz für mehr Biodiversität im Siedlungsraum, aber auch das Verbanen der schlimmsten Pestizide und anderer Umweltgifte. Es bedarf keiner langer Erklärungen, dass solche Massnahmen nicht nur dem Wanderfalken, sondern auch vielen anderen Arten zugute kommen.

Weitere Informationen zum Vogel des Jahres finden Sie auf [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch) und [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)



*Storchennest auf einem Dach auf dem Hof in Hatwil*

*© Joe Hausheer*

## **Maximilian und Friederike bekommen ein neues Nest**

Auf dem Hof der Familie Hausheer in Hatwil wurde mit Unterstützung des Zuger Vogelschutzes eine neue Plattform für ein Storchennest erstellt. Die Störche Maximilian und Friederike hatten ein Jahr zuvor auf dem Hof ein Nest auf einem Kranausleger bei den Silos gebaut und einen Brutversuch gestartet. Der Ort war etwas ungünstig, da der Kran im Frühling und Sommer regelmässig gebraucht wird.

Um zu verhindern, dass während der Brutsaison der Lärm die Störche stört oder gar vertreibt, wurde ein neuer Standort für ein Nest gesucht. Die Wahl fiel auf das Dach des benachbarten Bauernhauses. Anfang des Jahres wurde das Nest errichtet – jetzt müssen die beiden Störche das Nest nur noch annehmen. Die Vögel sind in den letzten Tagen aus dem Winterquartier auf den Hof zurückgekehrt. Wir werden mitverfolgen, ob sie dieses Jahr erfolgreich brüten. Maximilian klappt jedenfalls wieder über dem Hof.

Einer der Waldkauz-Kästen im Baarburgwald wurde letztes Jahr besonders intensiv bewohnt. Im Frühling hat ein Waldkauz-Paar 6 junge erfolgreich grossgezogen. Und im Herbst lebte ein grosses Hornissen-Volk darin. Es herrschte reger Flugbetrieb. Dieser Kasten ist wahrlich ein Mehrzweckraum und sehr flexibel nutzbar.



*Doppelbelegung eines Nistkastens*



© Leo Truttmann

## Talentierte Fotografen gesucht

Wir planen wiederum eine Ausstellung an der Zuger Messe und suchen dazu talentierte Fotografen, die sich gerne in der Natur aufhalten und die schönsten Momente mit ihrer Kamera festhalten.

## Teilnahmebedingungen

Motiv: Vogelbilder zum Thema «Vögel rund ums Haus»

Einsendeschluss: Ende September per E-Mail an [info@birdlife-zug.ch](mailto:info@birdlife-zug.ch)

Pro Person können maximal drei Bilder eingereicht werden, wobei eine Vorauswahl durch den Vorstand getroffen werden kann. Die prämierten Bilder stehen dem Zuger Vogelschutz/ BirdLife Zug unentgeltlich für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Fotowettbewerb sowie für die «Hubemeise» und andere Publikationszwecke zur Verfügung.

Wir wünschen allen Fotografen viel Spass bei der Motivsuche und unvergessliche Momente in der Natur.



*Haubentaucher - Eingereichtes Foto des Wettbewerbs 2017*

© Manfred Suter

Gegründet durch unser Ehrenmitglied, die pädagogische Pionierin Maja Rüegger, ist das NEZ, Naturerlebnis Zug den Kinderschuhen entwachsen. Das damalige Ziel gilt auch heute noch: Unter kundiger Leitung zweier erwachsener und zweier jugendlicher Leiterinnen, Céline und Kanna, erkunden Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren die Umwelt und alles, was sie bietet. Mittlerweile als Kooperation von Zuger Vogelschutz, WWF und Pro Natura durchgeführt, übernimmt Dominik Taisch die Leitung zusammen mit Anna Bösel. Jeden Monat führt das

NEZ interessierte Kinder an einem Wochenende hinaus in die Natur. In manchen Jahren wird im Sommer ein einwöchiges Lager durchgeführt.

## Experten erklären

Das Programm ist abwechslungsreich, spannend, themenorientiert gestaltet und ganzheitlich ausgelegt. Natürlich kann man bei der Biberekursion mehr als nur die Spuren des Nagers entlang der Lorze oder seinen Bau suchen und eine Kamerafalle stellen – damit verbunden lassen sich



Fledermausexkursion



*Auf der Suche nach Eiszapfen*

© Naturerlebnis Zug

eine «Schneefrau» bauen, Eiszapfen genauer betrachten sowie spriessende Blätter, treibende Knollen oder die Kätzchen von Erlen und Weiden bestaunen. Selbstverständlich kommen auch die Wintergäste und Standvögel nicht zu kurz. Im Anschluss freuen sich die Leitenden genauso wie die Kinder darüber, dass die nächtlichen Aktivitäten des Bibers, der sich bei der Exkursion wie zu erwarten versteckt hat, von der Kamera aufgenommen wurden – welche spannende Erfahrung. Auf dem Programm gibt es Fix-

punkte, die regelmässig stattfinden, wie der Besuch der Beringerwoche in Rothenthurm. Nie kann man so viele unterschiedliche Vogelarten so nahe sehen und dabei Zusammenhänge von Forschung, Vogelzug und Lebensraum verstehen lernen. Auch bei der Auswilderung der Bartgeier war das NEZ schon hautnah dabei. Noch aktiver geht es beim Froschrettungstag zu und her, bei welchem die Frösche von den Kindern sicher über die Strasse transportiert werden – bestimmt nicht das Einzige, was die junge Generation bei

diesem Anlass machen wird. Ab und zu werden externe Experten beigezogen, die ihr besonderes Wissen mit den Kindern und Leitenden teilen.

### **Ohne Technik, Handy & Co.**

In der heutigen Zeit, in welcher vor allem der Kopf und das Denken gefördert werden und wo Handy, Technik und Theorie viel Zeit in Anspruch nehmen, findet es Dominik Taisch umso wichtiger, dass die Kinder in der Natur sind. Einerseits fördert es die Entwicklung, andererseits legt es die Grundlage zum Naturschutz der nächsten Generation – nur was man kennt, will man erhalten. Die Zeit der offenen Antennen, die den Kindern gegeben sind, muss man nützen, diese Gelegenheit nicht verpassen. Man muss die Faszination, die man selber spürt mitgeben, wenn die Kinder offen und wach sind, sich neugierig auf alles einlassen und willig sind, Neues aufzusaugen. Auf einer Exkursion lernen nicht nur die

Kinder von den Leitenden, oft ist es auch umgekehrt, weil die jungen Teilnehmer den Erwachsenen die Augen für ganz anderes öffnen.

Das NEZ bietet kein Spektakel, keine Show und keine künstlichen Abenteuer. einfach Natur. Es öffnet dafür ein riesiges Lernfeld, das man im Internet nicht finden kann. Das Verständnis für die Natur liegt im Erleben und im Handeln – kein Tierfilm ist so gut wie die persönliche Beobachtung unter Einbezug aller Sinne. Wie unterschiedlich ist die Wahrnehmung der Kinder! Beispielsweise hat eines der Kinder einen besonderen Sinn für Ästhetik: Mit grossen Augen bestaunte es die Eiskristalle, die im Umgebungslicht zu Kunstwerken und Gestalten wurden. Diese weckten die Phantasie des Jungen und aus ihm sprudelten Spontangeschichten, welche die ganze Gruppe unterhielten – und unvergesslich bleiben werden.

### **Ausführliche Version**

Eine ausführlichere Version dieses Portraits und mehr Fotos finden Sie auf der Homepage des Zuger Vogelschutzes [www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

## Revierere im Kanton Zug

Erst mal herzlichen Dank an unsere gut 40 Revierwarte und Revierwartinnen für ihre gute und zuverlässige Arbeit in Feld und Wald. In unseren 44 Revieren mit 1380 Kästen wird engagiert Betreuungsarbeit geleistet. Stolz 83% Belegung stimmen zufrieden. Wieder hat es einen leichten Rückgang von Singvögel-Revieren gegeben, weil einige «dahinschwebende» Reviere aufgegeben wurden. An weiterem Interesse und Freude der Revierwarte fehlt es aber nicht.

## Höhlenbrüter/Singvögel

Ein recht kalter Jahresstart, ein wunderbar mildes Frühjahr mit einem garstigen Taucher um die Osterzeit. Dies hat die Brutfreude aber nicht gross zu dämpfen vermocht. Alle Arten, ausgenommen Kleiber, Rotschwanz und Schnäpper, konnten sich halten und auch zulegen. Es sieht im Ganzen aber recht gut aus. Auffallend ist im 2017 die markante Abnahme von Siebenschläfern und Haselmäusen. Nach meiner Erfahrung gehören solche Schwankungen aber einfach zur Natur.

## Segler und Schwalben

Von den 260 betreuten Hilfen war etwa die Hälfte besetzt. Erfahrungsgemäss wird der Bruterfolg kontinuierlich zunehmen. Neue Nisthilfen brauchen etwas Zeit für die Akzeptanz der Vögel. Die Mehlschwalben hatten trotz nassen Wetterperioden mit wenig Insektenflug dank ihrer späteren Nachholfähigkeit ein recht ausgewogenes Jahr hingelegt. Das Gleiche gilt auch für die Rauchschnalben, die von 150 betreuten Kunstnestern 120 erfolgreich bebrüteten. Spätere zusätzliche Bruten haben da sicher geholfen.

## Schleiereule, Turmfalke, Waldkauz

Die Schleiereule hat weiterhin zu kämpfen. Gut Sorge tragen zu Bestehendem und auch neue Nistplätze sollen zu vermehrten Bruten verhelfen. Die Turmfalken haben sich erfreulich halten können und sind sogar leicht am Zunehmen. Beim Waldkauz sieht es recht erfreulich aus. 11 Bruten, insbesondere deren 5 allein im Ägerital, machen Freude. Im ganzen Kanton ist weiter ein Ausbau möglich. Das stimmt zuversichtlich.

Hinweis: Die Auswertung umfasst nur die Nistkastenreviere. Nicht enthalten sind Angaben zu den Spezialnisthilfen für Schleierteule, Waldkauz, Spyrren, Schwalbe und Wasseramsel.

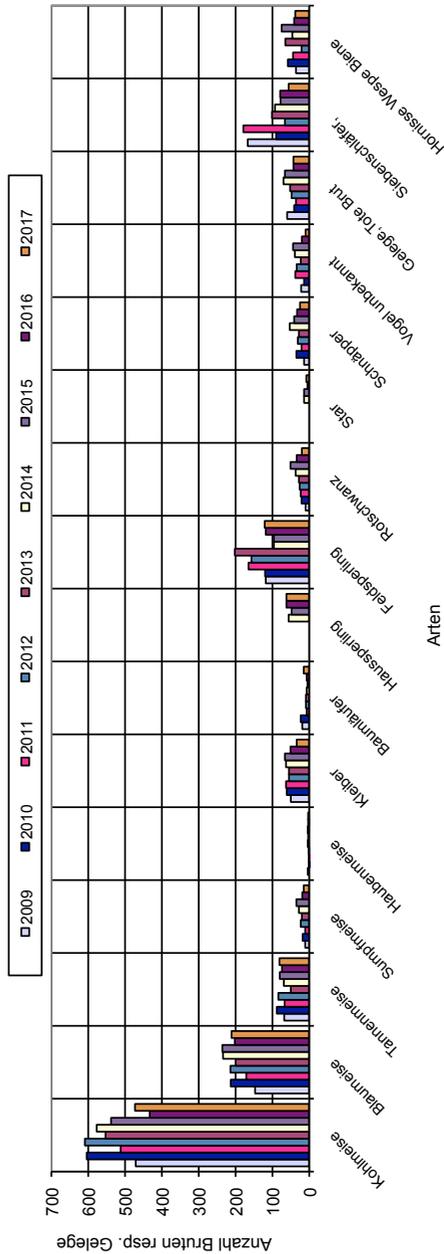
## Kennzahlen 2017

Revierwartinnen und Revierwarte	42
Nistkastenreviere	45
Nistkasten	1380
Vogelbrüten	1078
Andere Bewohner	94

## Übersicht vom 2009 bis 2017

Jahr	Total Kasten	Kasten leer	%-Anteil besetzt	Vogel Brüten	davon Meisen	%-Anteil Meisen	Andere Bewohner
2009	1529	285	81%	934	701	75%	203
2010	1558	223	86%	1198	924	77%	148
2011	1561	310	80%	1079	762	71%	223
2012	1652	290	82%	1244	932	75%	87
2013	1788	478	73%	1172	827	71%	166
2014	1751	419	76%	1276	911	71%	139
2015	1865	494	74%	1258	893	71%	153
2016	1446	262	82%	1061	731	69%	120
2017	1380	235	83%	1078	783	73%	94

### Belegung der Nistkasten 2009–2017 Zuger Vogelschutz





*Turmalke mit Beute*

© Franz Glanzmann

## Wichtige Adressen

### **Bodenbrüter, Schwalben, Mauersegler, Waldkauz:**

Dominik Iten  
Alosenstrasse 12  
6315 Oberägeri  
Mobil: 078 760 44 59  
praesidium@birdlife-zug.ch

### **Schleiereulen/Waldkauz:**

Paul Harr  
Leigruppenstrasse 9  
8933 Mettmenstetten  
Privat: 044 767 04 64

### **Adressänderungen:**

Seppi Schüpfer  
Dorfstrasse 42a  
6319 Allenwinden  
Mobil: 079 342 02 24  
info@birdlife-zug.ch

### **Nistkastenobmann:**

Dominic Müller  
Burgmatt 11  
6340 Baar

### **Presse:**

Maya von Dach  
Rothusstrasse 2b  
6331 Hünenberg  
Privat: 041 790 37 40  
pr@birdlife-zug.ch

### **Exkursionen, Jugendarbeit:**

Natur Erlebnis Zug NEZ  
[www.naturerlebniszug.ch](http://www.naturerlebniszug.ch)

# AGENDA

## Exkursionen und Anlässe

Sa, 28. April 2018	Nationaler Tag der Hochstammbäume
April/Mai 2018	Waldkauzexkursion
Di, 15. Mai 2018	Abendexkursion im Gebiet Einsiedeln
Sa, 26. Mai 2018	Botanische Exkursion im Gebiet Lüssirain, Zug
Juni 2018	Bergvogel­exkursion mit Tom Uebelhart
Di, 12. Juni 2018	Abendexkursion im Gebiet Riedern, Unterägeri
Mi, 22. August 2018	Nachmittagshöck im Rest. Brandenburg, Zug
September 2018	Vogelberingung Rothenthurm
Sa, 1. September 2018	28. Bird Race
Di, 2. Oktober 2018	Höck
So, 7. Oktober 2018	Zugvogeltag auf dem Zugerberg
20.–28. Oktober 2018	Stand an der Zuger Messe

## Mitgliederbeiträge pro Jahr

Einzelmitglieder Fr. 40.00	Firmen / Vereine Fr. 100.00
Familien Fr. 55.00	Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre gratis

Mehr Informationen und weitere Termine unter [www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Zuger Vogelschutz, [www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

Redaktion und Gestaltung: Martina Müller, [redaktion@birdlife-zug.ch](mailto:redaktion@birdlife-zug.ch)

Titelbild: Wanderfalke © istockphoto.com, ca2hill

Druck: DMG, Druckerei Markus Gysi, Zug

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 22. September 2018

Erscheint 2x jährlich, Auflage von 700 resp. 1'000 Stück

Bankverbindung: Zuger Kantonalbank, Postfach, Zug

Kto. 00-706.122-06; PC: 80-192-9; BC: 787

IBAN: CH33 0078 7000 0706 12206